



Bildungsregion Straubing-Bogen

Veranstaltung / Datum:

Veranstaltung: 1. Treffen der Projektgruppe Fachkräftemangel
Datum: Mittwoch, 11.11.2015
Beginn: 17.00 Uhr
Ende: 19.15 Uhr
Ort: Landratsamt Straubing-Bogen, Zimmer 412, 4. Stock

Teilnehmer:

Anwesend:

Dietl Max, Ausbildungsleiter der Fa. Strabag AG
Feldmeier Evi, KJF Werkstätten, Straubinger Werkstätten, St. Josef
Häns Jürgen, AOK Bayern, Direktion Straubing
Heckel Birgit, Familienservice Special
Dr. Kern Paul Peter, Prof. Dr. Skopp & Kollegen
Kienberger Rita, Landkreis Straubing-Bogen, Regionalmanagerin, Bildungsregion Landkreis
Klar Kornelius, Mittelschule Hunderdorf
Lange Bastian, Geschäftsführer Job-Center Straubing-Bogen
Obermeier-Fenzl Silvia, Berufsschule II Straubing-Bogen
Olonczik Renate, Agentur für Arbeit
OStD Kiese Werner, Berufsschule II Straubing-Bogen
OStD Reinhardt Rudolf, Anton-Bruckner-Gymnasium
Reith Erwin, stellv. Obermeister, Elektroinnung
Seubert Tanja, Stadt Straubing, Schulverwaltung, Bildungsregion Stadt
Simmelbauer Katharina, IHK für Niederbayern in Passau
SoR Barcsay Michael, Albertus-Schule Bogen, Sonderpädagogisches Förderzentrum
Stöckel Armin, Kreishandwerkerschaft Donau Wald
Wensauer Werner, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz

Nicht anwesend:

Brandner Ingo
Brunner Erich, LRA Wirtschaftsförderung - entschuldigt
Grzempa Jana, Koordinatorin für Bildungsregionen in Niederbayern - entschuldigt
Hentschirsch-Gall Ute, Berufsschule I, Straubing, falsche E-Mail-Adresse
Hofmann Klaus, Amt für Wirtschaftsförderung, Stadt Straubing – entschuldigt
Kerscher Johann Nepomuk, MS Parkstetten - entschuldigt
Karl Reinhold, Schule-Wirtschaft-Experte – entschuldigt
Lindinger Andreas, Mittelschule Schwarzach
Mühlbauer Andreas, Kreishandwerkerschaft Donau Wald - entschuldigt
Müller Johannes, Schulamtsdirektor LRA - entschuldigt
Mock Maria, BFZ/GFI Straubing - entschuldigt
Pacher Florian, Maler-Innung – entschuldigt
Passreiter Ludwig, Mittelschule Geiselhöring - entschuldigt
Peter Ingeborg, Jugendsozialarbeit an der Schule, Mittelschule Hunderdorf und Mittelschule Mitterfels - entschuldigt
Pilster-Hupf Uta, Mittelschule SR-Alburg

Besprechungsleitung, Moderation: Rita Kienberger, Regionalmanagerin Landkreis Straubing-Bogen

Protokollführung: Tanja Seubert, Schulverwaltung Stadt Straubing

Die Präsentation 151111_PG Fachkräfte_Präsentation (s. Anlage) ist wesentlicher Bestandteil dieses Protokolls.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Regionalmanagerin Frau Rita Kienberger
2. Kurze Vorstellungsrunde
3. Rückblick auf einschlägige Ideen und Projekte zum Thema Fachkräftemangel im Bildungskonzept und im übergreifenden regionalen Entwicklungskonzept; Vorstellung erster erfolgreicher Umsetzungsschritte
4. Workshop zu den Themen: Ermittlung Fachkräftemangel, Ermittlung Fachkräftepotenzial, Gewinnung von Personengruppen für den regionalen Arbeitsmarkt, Welche Projekte gibt es schon? Welche Projekte können im Rahmen der Projektgruppe umgesetzt werden? Was brauchen wir dazu?, (Maßnahmen Priorisierung)
5. Weitere Vorgehensweise und Terminvorschlag

Zu TOP 2

Die Anwesenden stellten sich, ihre Funktion und ihren Bezug zum Thema Fachkräftemangel kurz vor.

Zu TOP 3

- Einschlägige Ideen im Bildungskonzept s. Präsentation Folie 2 - 5
- Einschlägige Projekte im Übergreifenden Regionalen Entwicklungskonzept s. Präsentation Folie 6 - 7
- Erste erfolgte Umsetzungsschritte s. Präsentation Folie 8 - 14

Anmerkung: Bei der Errichtung des Bildungsportals sollen die Entwürfe zur Abstimmung und ggf. Ergänzung auch an die Projektgruppe Fachkräftemangel weitergegeben werden.

Zu TOP 4

Workshop

Ermittlung Fachkräftemangel (s. auch Foto Moderationswand 1):

- It. Arbeitskreis ist der Bedarf sehr schwierig zu ermitteln, bzw. in Zahlen auszudrücken, da der Mangel in den einzelnen Berufssparten sich branchenübergreifend darstellt
- Von der IHK steht ein Fachkräftemonitor zur Verfügung, mit dem der Mangel an IHK-Berufen ermittelt werden kann (Prognose-Tool für die Wirtschaft)
- Bei der Agentur für Arbeit wird die Statistik „Top Ten der Berufe des Monats“ über offene Stellen geführt. Diese kann über das Internet abgerufen werden.
- Besonders betroffene Berufe:
 - Nahrungsmittelbranche/Bäcker/Metzger
 - Verkauf

- Steuerfach-Angestellte
- alle Bauberufe

Gründe für den Fachkräftemangel:

- Es gibt unzureichend geeignete Bewerber für die angebotenen Lehrstellen (Qualitativ haben sich die Schulabschlüsse der Bewerber im Vergleich zu den letzten Jahren enorm verschlechtert)
- Hohe Quote an Lehrstellen-Abbrechern bzw. Studiums-Abbrechern
- Demographischer Wandel in Deutschland, es kommen nicht mehr so viele Jugendliche nach, teilweise bestehen Probleme, die Berufsschulklassen voll zu bekommen
- Menschen mit Handicap sind oft in den Betrieben nicht erwünscht, obwohl diese Zielgruppe die Fachkräfte sehr gut unterstützen könnte
- Flüchtlinge mit Bleibeperspektive werden unzureichend gefördert, um eine Ausbildung überhaupt schultern zu können
- Ungenügende bzw. lückenhafte Informationen über die Vorstellung der einzelnen Berufe in den Berufsbildungswochen an den Schulen, Lehrer müssten mehr Hintergrundwissen und Engagement mitbringen
- Firmen müssten mehr Zeit und Qualität in die Praktikumsplätze investieren
- Schlechtes Image des Handwerks
- Das soziale Umfeld, als auch psychosoziale Probleme der jungen Menschen tragen zum Mangel bei

Ermittlung Fachkräftepotenzial:

- Schulabgänger
- Menschen mit Handicap
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Asylbewerber
- Senioren
- Wiedereinsteiger (Mütter)
- Umschüler
- Arbeitslose
- Abbrecher Ausbildung bzw. Studium

Welche Projekte gibt es schon zur Rekrutierung und Bindung von Fachkräften:

- ESF-Projekt „unternehmensWert“ Mensch der IHK Passau, (Europäischer Sozialfond) Laufzeit 01.08.15 – 31.07.18, Zielgruppe sind kleine und mittelständische Unternehmen, Ziel sind Informations- und Beratungsleistungen zur qualifizierten Personalbedarfsdeckung und Fachkräftepositionierung
- Job-Center Projekt “Quattro”, lt. Herrn Lange 70-80% Vermittlungsquote, Ziel der Maßnahme ist die individuelle Unterstützung der beruflichen Eingliederung durch Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt in 4 Modulen, Bewerbung, Anamnese, Aktivierung und Arbeitsleben
- Image-Kampagne des Handwerks
- Ausbildungsmessen (gefördert durch das Kultusministerium), um mit attraktiven Arbeitgebern in Kontakt zu kommen

Projektvorschläge (s. auch Foto Moderationswand 2):

- Praktika in Handwerk und Industrie auch für Gymnasien
- Berufswahltag an **allen Schularten** einführen, **auch für Gymnasien**
- Berufsinformation für Lehrer
- Handwerk in der Grundschule vorstellen: Eltern-Infoabende an den 4.Klasse der Grundschulen zur weiteren Schulwahl im Hinblick auf spätere Berufswahl einführen, dabei insbesondere auch die Chancen nicht-akademischer Berufe kommunizieren
- Wege in die Zukunft über die verschiedenen Schulsysteme kommunizieren
- Berufsorientierungspraktika für Erwachsene forcieren
- Flüchtlinge mit Bleibeperspektive in die Berufswelt integrieren
- Die einzelnen Berufe und auch Studiengänge sollen im Hinblick auf die hohe Abbrecherquote „sauber“ präsentiert werden, es soll nichts beschönigt werden
- Wiedereinsteiger (z.B. Mütter oder auch Rentner) sollen besser vernetzt werden
- **Individualisierte Beratung**, um die Chancen und Aufstiegsmöglichkeiten der jeweiligen Sparte aufzuzeigen

Was machen wir:

- Angebot einer Lehrerfortbildung zum Thema Berufswahl: Lehrer aller Schularten sollen als Ansprechpartner für die Schüler vor Ort über das gesamte Berufsspektrum umfassend informiert und sensibilisiert werden, die Schüler individuell entsprechend Ihrer Stärken zu beraten
 - Kontaktaufnahme mit dem Staatlichen Schulamt
 - Abstimmung der Fortbildungsinhalte
- In den Berufsorientierungsstufen aller Schularten stellen Schüler der Berufsschulklassen in Straubing ihre Berufsausbildung mit einem Kurzvortrag vor
 - Kontaktaufnahme mit den Schulleitern/Oberstufenkoordinatoren der allgemeinbildenden Schulen zur Abstimmung der Durchführungsmöglichkeiten
 - Erarbeitung des Programms/der Programme mit den Berufsschulen
- Pressebericht über das 1.Treffen dieser Projektgruppe gewünscht, Frau Kienberger übernimmt diesen Part

Zu TOP 5

Weitere Vorgehensweise:

- Alle Teilnehmer und geladenen Mitglieder der Projektgruppe erhalten das Protokoll per E-Mail
- Abstimmung der Durchführung seitens des Landratsamtes und der Stadtverwaltung
- Klärung der Durchführungsmöglichkeiten mit den zuständigen/erforderlichen Stellen
- Einladung zum nächsten Besprechungstermin, sobald die Möglichkeiten und Rahmenbedingungen für die Durchführung der geplanten Maßnahmen geklärt sind.

Straubing, 16.11.2015

Tanja Seubert
Protokollführerin

Rita Kienberger
Besprechungsleitung